

Sitzungen ohne Verfahrensdiskussion

Die Hünstetter SPD-Fraktion beantragt die Einrichtung eines Ältestenrates

HÜNSTETTEN (bhp). Ein Ältestenrat soll für die Gemeindevertretung Hünstetten eingerichtet werden – darum geht es in einem Antrag der Hünstetter SPD-Fraktion, über den in der nächsten Sitzung der Gemeindevertretung am Donnerstag abgestimmt werden soll. In den vergangenen Jahren habe es in der Gemeindevertretung in Hünstetten sehr häufig Streit über Verfahrensweisen und parlamentarische Abläufe gegeben, so Harald Engelhard, Pressesprecher der SPD-Fraktion. In vielen Landes- und Kommunalparlamenten wie auch den Nachbarkommunen Taunusstein, Idstein, Wiesbaden existierten schon lange Ältestenräte, um zwischen Fraktionen und Parlamentsvorsitzenden zu vermitteln. Ein solches bewährtes Gremium könne aus Sicht der SPD dazu beitragen, auch in Hünstetten die Parlamentsarbeit zu versachlichen und

zu straffen. Im Wesentlichen solle der Ältestenrat eine Verständigung zwischen den Fraktionen über Angelegenheiten der Tagesordnung und des Geschäftsgangs der Gemeindevertretung herbeiführen und Konsens über die Umsetzung der Beschlüsse herstellen.

Die Hünstetter SPD-Fraktion spricht sich dafür aus, dass der Ältestenrat vom Vorsitzenden der Gemeindevertretung geleitet wird und jeweils 30 Minuten vor jeder Parlamentsitzung tagt. Die weitere Ausgestaltung der Geschäftsordnung des Ältestenrates solle einvernehmlich mit den anderen Fraktionen vorgenommen werden. Die Verwaltung solle beauftragt werden, auf der Grundlage der Regelungen in den drei Kommunen Taunusstein, Idstein, Wiesbaden den Fraktionsvorsitzenden einen Verfahrensvorschlag vorzulegen.



Michael Rodschinka (links) erklärt Ausrüstungsgegenstände römischer Soldaten, die Architektur des Turms und den Limesverlauf.

Foto: Mallmann/AMP

BLAULICHT

Geparkter Audi zerkratzt

WÖRSDORF (red). In der Nacht von Samstag auf Sonntag ist laut Polizei in der Straße „Feldbergblick“ im Idsteiner Stadtteil Wörsdorf ein abgestellter Pkw zerkratzt worden. Der schwarze Audi Q7 wies nach der Tat einen

Sachschaden in Höhe von etwa 1500 Euro auf. Bislang liegen keine Hinweise auf den Verursacher oder die Verursacherin vor. Die Polizeistation Idstein nimmt Hinweise unter der Telefonnummer 06126-93940 entgegen.

AUF EINEN BLICK

Softtennisturnier für Damen

IDSTEIN (red). Am Sonntag, 3. Oktober, wird von 8 bis 13 Uhr zum zweiten Mal der „Flothmann-Cup“ – ein von der Dachorganisation Softtennis Deutschland anerkanntes Softtennisturnier – auf der Anlage des Idsteiner Tennis-Club Grün-Weiß (ITC), Am Himmelsbornweg 3, ausgetragen. Die Teilnahme ist kostenlos. Gespielt wird nach den Regeln der „International Softtennis Federation“. Neben dem Dameneinzel und -doppel für die

Mitglieder der Gruppe Softtennis im ITC wird eine zusätzliche Konkurrenz „Tennis meets Softtennis“, wahlweise als Einzel- oder Doppelwettbewerb, angeboten.

So könnten auch Tennisspielerinnen des ITC einmal selbst erleben, was es mit Softtennis auf sich habe, befindet Hartmut Flothmann, der das Turnier sponsert. Anmeldungen sind bis Freitag, 24. September, per E-Mail an h.g.flothmann@t-online.de möglich.

Kaffee und Kuchen für jedermann

BERMBACH (red). Ob es das letzte Mal im Freien war, dass die Tische für das Bermbacher „Café Jedermann“ gedeckt waren, das wird sich im Oktober zeigen. Der September-Termin des Treffs der Bürgergruppe Bermbach auf dem Dorfplatz des Waldemser Ortsteils war jedenfalls bei herrlichem Sommerwetter gut besucht. Gäste aus allen Teilen der Gemeinde sowie aus Idstein und Bad Camberg trafen sich. Einige brachten sogar selbst gebackene Kuchen mit, sodass die Kuchenauswahl äußerst umfangreich ausfiel. Für den nächsten „Café Jedermann“-Termin am

Montag, 11. Oktober, hofft das Vorbereitungsteam, dass sich die Gäste noch mal draußen treffen können. Sollte das Wetter zu herblich sein, findet das „Café Jedermann“ im evangelischen Gemeindehaus, An den Gärten 2, in Bermbach statt. Alle Vorkehrungen für einen pandemiegerechten Nachmittag sind getroffen. Der Saal des Gemeindehauses ist geöffnet und groß genug, um viele Besucher zu empfangen. Es gilt dann die 2G-Regel.

Die weiteren Termine sind: Montag, 8. November, 15 Uhr und Montag, 13. Dezember, 15 Uhr.

Gespräche in der Klimakrise

IDSTEIN (red). Unter dem Titel „Klima.Gerecht.Leben.“ lädt die Pax-Christi-Gruppe Idstein zu einem weiteren Termin der „Mondays for Future“-Reihe für Montag, 27. September, um

19.30 Uhr in den Kulturbahnhof Idstein ein. Anmeldungen mit vollständigem Namen, Anschrift, Telefonnummer bitten per E-Mail an ute.schaef@gmx.de. Zugang gemäß den 3G-Regeln.

Vom Limesturm ans Buffet

Wie die Flüchtlings- und Integrationshilfe Idstein die verschiedenen Kulturen zusammenführt

Von Rolf Lettmann

IDSTEIN. Eine Wandergruppe auf römischen Spuren, ein gemeinsames Erleben verschiedener Kulturen, die überwältigende Gastfreundschaft afghanischer und syrischer Mitbürger, Köstlichkeiten am laufenden Band, gemütliches Beisammensitzen und Spaß und Gejohle beim Bobbycar-Rennen – das sind die Highlights eines gelungenen Sonntags bei der Flüchtlings- und Integrationshilfe Idstein.

Zwei Dutzend Bürger haben sich zwischen den Partyzelten, Tischen und Bänken auf der Wiese hinter dem Gassenbacher Hof eingefunden. Organisator Axel Burisch sagt, er sei froh, dass man das Gelände mit den Gemüsebeeten und den Freizeitmöglichkeiten mithilfe der Naspas habe pachten können.

„Die Menschen sind so dankbar für die hier gebotenen Arbeits- und Erntemöglichkeiten“, erklärt Monika Wolff von der Flüchtlingshilfe. Aber noch sind nur wenige Menschen mit Fluchthintergrund anwesend. Doch Burisch weist bei der Begrüßung der Besucher augenzwinkernd darauf hin, dass sich wohl nahezu jeder in der Gruppe als Flüchtling fühlen könne, so wie er selbst irgendwann aus Baden nach Idstein gekommen sei.

Gemeinsam treten die Besucher eine Wanderung hinauf zum Römerturm bei Dasbach an. Man lässt es gemächlich angehen, und die kühle Witterung wird in den Steigungen als angenehm empfunden. Die kleine Mona tobt mit ihrem Hund Tobi munter zwischen den Wanderern hin und her, und auch andere Kinder ren-

nen mal voraus und wieder zurück, während die Erwachsenen in Grüppchen angeregt plaudern.

Die große Dankbarkeit ist zu spüren

Am Ziel wartet bereits Michael Rodschinka vom Freundeskreis Römerturm. Ausrüstungsgegenstände römischer Soldaten liegen bereit und er erklärt deren Funktion, die Architektur des Turmes und den alten Grenzverlauf, bevor er die Besucher in zwei Gruppen durch das Innere nach oben führt. Vom Ausguck hat man einen herrlichen Blick nach Norden, genau dorthin, wo früher die Ausländer wohnten und der Limes die Bürger des römischen Niederrhein-Gebietes vor Einwanderern aus dem Idsteiner Raum

schützte. Nach knapp drei Stunden treffen die Wanderer wieder am Ausgangspunkt ein – und die Überraschung ist groß. Kinder ganz unterschiedlichen Alters und aus verschiedenen Kulturen donnern ratternd auf Bobbycars die abgesperrte Straße herunter. In Vierer- oder Fünfergruppen fahren sie mit freudigem Geschrei ihre selbst organisierten Rennen.

Auf dem Gelände haben sich zwischenzeitlich viele Flüchtlingsfamilien eingefunden. Unter einem Partyzelt haben sie ein umfangreiches Buffet mit bekannten Salaten, aber auch mit Köstlichkeiten aus ihrer Heimat aufgebaut. Männer stehen an den Schwenkgrills, fungieren als Grillmeister und kümmern sich um die Steaks und Würste, die jeder Besucher für sich mitgebracht hat und jetzt auflegt. Mancher

der Gäste ist erstaunt, dass er zusätzlich von den Familien laufend mit gegrillten, toll gewürzten Hähnchenstücken verwöhnt wird. Und Mantu, das afghanische Teigtaschengereicht, ist unglaublich köstlich. In der mittlerweile auf 50 Menschen angewachsenen Gemeinschaft sitzen die Menschen plaudernd beieinander, manche spielen Federball, andere Tischtennis. Man spürt in allem die große Dankbarkeit, die die Flüchtlingsfamilien den Helfern der Flüchtlingshilfe und ihren Gästen entgegenbringen.

Und beim Abschied glänzen Kinderaugen, als eines der gespendeten Bobbycars zur Überraschung des kleinen Afghanen ihm geschenkt wird.

www.fluechtlingshilfe-idstein-ev.de

Ein Zeichen setzen für Tempo 30 in Idstein

Stadtverordnete entscheiden am Donnerstag über den Beitritt zur „Städteinitiative Tempo 30“ / Für sicherere und leisere Straßen

Von Beke Heeren-Pradt

IDSTEIN. Tempo 30 auf der Wiesbadener und der Limburger Straße in Idstein? Das ist einer der wesentlichen Vorschläge, die der Entwurf des Verkehrsentwicklungsplanes 2035 empfiehlt, der der Stadt Idstein und den städtischen Gremien zur Beratung vorliegt. Vor diesem Hintergrund sollen die Stadtverordneten in der nächsten Stadtverordnetenversammlung über einen Beitritt zur „Städteinitiative Tempo 30“ entscheiden. So heißt ein Zusammenschluss verschiedener Städte, die sich nachdrücklich dafür einsetzen, dass es Kommunen rechtlich möglich gemacht werden soll, selbst entscheiden und anordnen zu können, dass auf ihren Straßen – und zwar auch auf Hauptstraßen – ein Tempolimit von 30 Kilometern in der Stunde für den Autoverkehr einzuhalten ist. Dies ist gemäß der Straßenverkehrsordnung bisher nicht möglich, da diese als Bundesgesetz festschreibt, dass die Regelgeschwindigkeit innerorts 50 Kilometer in der Stunde beträgt. Die Städteinitiative engagiert



Tempo 30 in einer Hauptstraße, hier in der Heinrichstraße in Darmstadt, wünscht sich die Stadtverwaltung auch für die Wiesbadener und Limburger Straße in Idstein. Archivfoto: Guido Schiek

sich dafür, dass Tempo 30 innerorts als Regelgeschwindigkeit gelten soll, andere Geschwindigkeiten als Ausnahme. Als Begründung führt die Initiative an, dass eine solche Herabsetzung der Höchstgeschwindigkeit äußerst sinnvoll

sei, weil die Straßen mit diesem Tempo sicherer und leiser würden, die Luft in den Städten dadurch besser würde und die Straßen auf diese Weise ihre Funktion „als multifunktionale Orte“ in der Stadt zu rückerhielten. Dieser Initiative

beizutreten sieht die Stadtverwaltung als sinnvoll an. Denn mit der Möglichkeit, selbstständig die Höchstgeschwindigkeit auch für die Hauptstraßen auf 30 Kilometer in der Stunde zu verringern, könnte die Stadt Idstein diese Maß-

nahme des Verkehrsentwicklungsplanes relativ schnell und ohne weitere Notwendigkeiten durchführen.

Da sich das Verkehrsentwicklungsplan 2035 zum ersten Mal wesentlich auch mit dem Ausbau des Idsteiner Radverkehrs befasst und als eine seiner Prämissen die Förderung des verträglichen Miteinanders aller Verkehrsarten und -teilnehmer zugrunde gelegt hat, sei eine Reduzierung der Geschwindigkeit auf den Durchgangsstraßen Wiesbadener Straße und Limburger Straße eine der wichtigsten kurzfristigen erreichbaren Maßnahmen. Der Beitritt zur Städteinitiative demzufolge die Möglichkeit, ein Zeichen zu setzen, um dem Willen, Tempo 30 einzuführen, Nachdruck zu verleihen.

Die Leistungsfähigkeit der Straße würde aufgrund der Temporeduzierung nicht eingeschränkt, heißt es in einer Erläuterung der Initiative. Die Aufenthaltsqualität hingegen würde spürbar erhöht. Die Initiative betont außerdem, dass Tempo 30 eine Maßnahme für die Städte sei, aber nicht gegen den Autoverkehr.

REDAKTION IDSTEIN
 Geschäftsstelle:
 Telefon: 06126-995018
 E-Mail: idstein-lokales@vrm.de

Regionale Anzeigenleitung:
 Sandra Zettel 0611-355-3100

Zustellung/Abonnement:
 Telefon: 0611/355355
 Fax: 0611/3555238
 www.vrm-abo.de/aboservice

Redaktion:
 Beke Heeren-Pradt (bhp)
 Volker Stavenow (VoS)
 Telefon: 06126-3221
 Fax: 06126-57915

Blattmacher:
 Christopher Schäfer, Stephen Lämmerhirt,
 Markus Grendel, Denis Hubert
 Folgen Sie uns gerne auch im Internet,
 auf facebook und twitter.